



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

3. Von Schäden der Lawigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

ſoll man ſich deß Gemühts Reynnigkeit be-
 ſeiſſen / ohn welche niemand dieſen Flam-
 men entrinnen kann?

III.

Von Schaden der Lärigkeit.

I. Bedencke anfänglich / daß die Lärig-
 keit den Menſchen in dieſer Welt be-
 raubt ſo vieler Staffeln der Genaden / ſo
 vieler Hülf / ſo vieles Troſts: Hingegen be-
 ſudlet ſie ihn mit ſo vielen Flecken / bringt
 ihn in Gefahr deß Falls / erfüllet ihn mit
 Unruhe vnd Bitterkeit. O warhaſtig iſt
 der Menſch / welcher das Werck deß Her-
 ren betrüglich thut.

II. Im Todt ringert ſie die kindliche Ver-
 trawlichkeit / erlöſchet die Hiß der Lieb /
 ſtämpffet die Fertigkeit der Auffgebung: vnd
 verorſacht hergegen Zagheit / bringt Schrö-
 cken deß Todts / vnd führet in Gefahr der
 Verzweiflung.

III. Nach dieſem Leben verhindert ſie ja
 die geſchwinde Nieſung Göttlicher Freud /

wo sie solche nicht gar benimmt / beraubt uns vieler Staffelen der Glory / vnd Gott grösserer Ehre / welche auß unserer grösserer Seeligkeit entstanden were. Darauff erwecke in dir höchsten Haß wider die Lawigkeit / reuolütige Affecten / vnd ernstlichen Eufferfortzuschreiten / bevorab diese / oder jene Sünden zu meiden / diese / oder jene böse Neigungen abzutöden / r.

I V.

Vom Haß Gottes wider die Lawen.

Betrachte wie groß der Haß Gottes wider die Lawen / vnd vndanckbare Menschen sey.

I. Weil er ein Grauen / vnd Eckel an ihnen hat / wie er selbst spricht: Weil du Law bist / werd ich anfangen dich außzuwerffen auß meinem Munde.

II. Weil er ihnen bedröhret die Genad zu enziehen / Luc. 13. Hawe den vnfruchtbarren Feggenbaum ab / was verschlägt er auch das Land?

III. Weil er zuläßt / daß ein solcher mit

Scru